

erschient: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: bis Abends 6, Sonntags bis Mittags 12 Uhr: Marienstraße 18.

Anzeige in dies. Blatte haben eine erfolgreiche Berechtigung. Auflage: 15,000 Exemplare.

Dresdner Nachrichten. Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr. Mitredacteur: Theodor Probiß.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltlicher Zustellung in's Haus. Durch die Königl. Post Vierteljährlich 22 1/2 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr.

Inseratenpreise: Für den Raum einer gespalteten Zeile: 1 Rgr. Unter „Gingeljaubt“ die Zeile - 2 Rgr.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Leipzig & Reichardt. - Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 19. Mai.

Jemehr wir der freien Entwidlung der Gewerbsverhältnisse entgegengehen, desto mehr ergeht an uns die Mahnung, zur Sicherung seiner Existenz sich so viel als möglich die zum erwählten Berufe nöthigen Fachkenntnisse anzueignen...

Die Chemie spielt in der Jetztzeit eine so dankbare Rolle, daß man gern von den neueren Erfindungen derselben spricht. Die Herren Weigel u. Koch hier Marienstraße, sind namentlich bestrbt, immer Neues und Praktisches zu bieten...

Zum musikalischen Spiel für große und kleine Kinder eignen sich sehr gut die neu erfundenen Metallophone, ein Instrument nach Art der Claviharmonika's, nur daß hier statt Glas Gussstahlplatten den sehr angenehmen, hellklingenden Ton geben...

Der in der Gerichtsverhandlung vom 12 d. M. wegen Creditbetrugs zu 8 Monat Arbeitshaus Verurtheilte heißt E. Flämmig (nicht Flanning), und ist, obgleich auch Seiler in Chemnitz, nicht mit dem dortigen Seiler Ed. Flanning, Zimmerstraße, zu verwechseln.

Als am Sonntag eine Herrschaft auf der Rathbühnenstraße ihren Iopsündigen Sonntags-Schöpfenbraten aus dem Keller holen wollte, hatten dieß bereits ein oder mehrere Diebe besorgt, auch ist bis jetzt noch keine Spur gefunden worden...

Gestern Morgen wurden am Elbrande unterhalb des Elbflusses verschiedene männliche Kleidungsstücke, sowie ein mit Blut besetztes Rasirmesser aufgefunden. Die Vermuthung, daß sich dort Jemand ein Leid angethan und dabei in der Erde den bestimmten Tod gesucht und gefunden hat, liegt sehr nahe...

In vorgangener Nacht sind auf mehreren Neubauten in der Savornstadt verschlossene Türen und andere Verhältnisse erbrochen und um das darin befindliche Handwerkszeug und diverse Schurzleder gekündert worden.

Geringswalde. Am Abend des 8. Mai entstand, wahrscheinlich in Folge nachlässigen Gebahrens mit brennenden Cigarren, Streichhölzchen oder dergleichen, in einer zur Crosseiner Flur gehörigen Waldparzelle Feuer, durch welches ungefähr ein halber Acker junger Nistencultur nebst einigen Schocken kleiner Holzgebände verzehrt wurden.

Am 11. Mai ist in Laischa das dem Gutsbesitzer Steinert gehörige Seitengebäude mit Stallung und Tags darauf in Fischwuschwitz das Gröbblersche Seitengebäude nebst Scheune, sowie das Obere'sche Wohngebäude nebst Seitengebäude und Scheune niedergebrannt.

Bei der mit so großem Spectakel in Scene gesetzten Grundsteinlegung des tschechischen Theaters in Prag, bei der es voransichtlich an Seitenhieben auf die Deutschen und Glorifizierung der Czarenherrschaft über alle slavischen Völkern nicht fehlen dürfte, werden nach der Augsbürger Allgemeinen Zeitung auch drei Kaufleute Wenden aus Sachsen, der Buchhändler

Schmalzer, der Arzt Dr. Deutschmann und der Domcaplan Hornig erwartet. Die beiden Ersteren haben sich bereits an der bekannten Moskauer Wallfahrt betheiligt.

Das Rundgemälde der russischen Residenz St. Petersburg, welches Herr Vera mit unendlicher Geduld und großer Künstlerkraft gemalt und jetzt auf dem Palaisplatz ausgestellt, ist so recht geeignet, dem Beschauer einen Begriff von der Großartigkeit und Schönheit dieser Stadt zu vergegenwärtigen...

Nr. 2 von Domanns Post- und Eisenbahn-Bericht bringt die nöthigen Änderungen des Früh-Sommers 1868 mit den Post- und Eisenbahn-Routen-Karten von Deutschland und Sachsen. Zugleich mit diesem erscheint jetzt aus demselben Verlag ein kleines Büchlein: „Nachrichten die Bestimmungen über den Versendungs-Verkehr im norddeutschen Postbezirk“...

Am Sonnabend wurde einem beim Glase Wühmischen in der Bodenbacher Bierhalle gemüthlich sich unterhaltenden jungen Manne der noch neue Hut entwendet, trotzdem der letztere über dem Kopfe des Eigentümers am Hals hing. Wenn sich nicht ein mitleidführender Herr des Verlorenen erbarnte und ihm einen Hut borgte, so hätte er seinen ziemlich weiten Nachhauseweg barhäuptig antreten müssen.

In Neumüllers Sommertheater erfreut seit gestern wieder die Wunderfontäne, genannt „Kolospielfromolone“, durch herrliche Beleuchtung in ihrer Farbenpracht mit der Altmann'schen Musik. Heute geht diesem prachtvollen Wasserschauspiel voran die komische Operette „Zehn Mädchen und kein Mann“, so wie eine neue Fosse von Sauer „Der Bombardier im Feuer“, welche am Sonntage zum ersten Male gegeben wurde...

Nein. Am Abend des 16. Mai wurde ohnweit des hiesigen Dampfschiffanlegplatzes, an einem Holzbock hängend, ein alter Mann in fast lebenslosem Zustande in der Elbe aufgefunden und aus dem Hofe gezogen. Es ergab sich, daß der Aufgefundene der 65 Jahre alte Bürger und Wäckermeister Gottlieb Wilhelm Helmman aus Schloss Chemnitz war, welcher wahrscheinlich in Folge von Geistesföderung seinem Leben durch Ertränken hatte ein Ende machen wollen.

Burgen. Am 16. Mai früh, sind aus der Festung Torgau drei Strafgefangene ausgebrochen und entflohen. Einer derselben wurde von seinen Genossen auf der Flucht getrennt, die beiden andern aber, Namens Weithaupt und Bindernagel, kamen an dem nämlichen Abend nach Thammenhain, woselbst ihnen der hiesige Amtsbefehlshaber, dem sie in ihrer Strafkleidung verdächtig vorgekommen waren, die Arretur ankündigte. Bindernagel setzte sich zur Wehre und brachte dem genannten Militär drei, wie es scheint nicht unbedeutliche Stiche in die Brust bei, worauf es ihm gelang zu entfliehen.

Unsere königliche Gemälde-Gallerie hat in jüngster Zeit wieder einige werthvolle Erwerbungen, und zwar durch Ankauf von drei Bildern aus der von Quandt'schen Sammlung alhier, gemacht, es sind bis eine Madonna von Donatello, ein italienisches Bild von Veronesi und ein Besuch der Elise bei und des Zacharias bei Maria und Joseph von Schnorr von Carolsfeld.

Am 14. ist in Gainschen ein beim Bahnbau beschäftigter Arbeiter in der Weise verunglückt, daß er beim Versuche, einer Anzahl von im Gange befindlichen Lowries auszuweichen, zum Fallen kam und von den Wagen förmlich zerquetscht ward.

Grimma. Am 15. Mai stürzte das 3jährige Kind des Fährers Wänke oberhalb einer düssigen Mühle in den Mühlgraben und wurde von dem Wasser mit fortgetrieben. Schon war das unglückliche Kind bis in die unmittelbare Nähe der Mühlräder getrieben worden, als es noch rechtzeitig den hinzugekommenen Müllerburschen gelang, dasselbe aus der dringenden Gefahr zu retten und lebend seinen Eltern zurückzubringen.

Vor einigen Tagen war ein, in der Nähe Dresdens

auf einem Dorfe wohnhafter Handwerker, Geschäfte halber, in hiesige Stadt gekommen. Nach Beförderung derselben mochte unser Dörfler den Wunsch hegen, auch die Freuden der Residenz kennen zu lernen. Er begab sich zu diesem Zwecke in eine Schankwirtschaft, wo sogenannte musikalische Abendunterhaltung stattfand. Dabelöst waren auch Damen anwesend und bald schloß unser Freund, eingeleitet der Worte des Dichters: „Glücklich wer nur eine Seele dem nennt auf dem Erdenrund“ mit einer derselben innige Bekanntschaft.

Leipzig. Am Sonntag kam ein polizeilich nicht unbekannter Schneider zu Verwandten, um sich Unterstützung von denselben zu erbitten. Er erhielt aber eine solche nicht, wahrscheinlich aus nicht zu mißbilligenden Gründen, und hat sich darauf aufgegeben. Letzteres ist jedoch so geschähen, daß er sofort aufgefunden werden mußte. Man schnitt ihn wieder ab und brachte ihn ins Jacobshospital, woselbst er sich bereits so weit wieder erholt hat, daß für sein Leben nichts zu fürchten sein soll.

An derselben Stelle beim Militärhospital wo am Sonnabend ein Mann in der Elbe ertrank, ging gestern Nachmittag ein Soldat in den offenen Strom um sich haben, kam in eine Untiefe und ertrank trotz aller Hilfsanstrengungen herbeieilender Kameraden.

Mit dem gestrigen Tage wurden die Orangeriebäume aus dem Wintergarten auf der Ost-Allee nach dem Zwingerhofe gebracht.

Man hat gestern damit begonnen, die Stein-Mosaik, welche bisher das Bronze-Monument Königs Friedrich August des Gerechten im Zwinger umgeben hat, zu entfernen. Welche Bedeckung die Denkmalsumgebung nunmehr erhalten wird, oder ob sie in dem verwilderten Zustande gelassen werden soll, wie die des Königsmonuments auf dem Neumarkt, das nunmehr zehn Monate in dieser Unvollendung darsteht, wissen wir nicht.

Das schnell fahrende Geschier des Mohorner Boten übersehe gestern Nachmittag auf der Freibergerstraße einen kleinen Knaben derart, daß derselbe blutend und fast lebenslos vom Blage getragen werden mußte. Das eine Wagengrad war dem Kinde über den Kopf gegangen, so daß es alsbald farb.

Öffentliche Gerichtsitzung am 18. Mai. Dem Schuhmachermeister Carl Heinrich Kensch in Altfriesen war im vorigen Jahre ein Hund weggenommen. Da er hörte, daß Friedrich August Post in Laubegast im Besitze desselben sei, ging Kensch in Begleitung des damals bei ihm wohnenden Handelsmanns Hennig aus Zittau in Yorks Wohnung, um seinen Hund zurück zu fordern.

Der Obsthändler und Landwehrmann Ernst Wölph War in Laubegast hatte im vorigen Herbst von der I. Staats-Eisenbahn-Verwaltung das Obst einer Anzahl Bäume gegen Bezahlung einer Hälfte des Pachtgeldes beim Antritt des Pachts und Bezahlung der anderen Hälfte vor der Abnahme des Obstes erpachtet. Als er nun im Begriff war, mit der letzten Wagenladung desselben fortzufahren, ohne die zweite Hälfte des Pachts mit 5 1/2 Thlr. bezahlt zu haben, so gab der Oberbahnwärter dem Bahnwärter Eduard Wehnert den Auftrag, in Begleitung eines Anderen dem War die Bezahlung des Pachtrestes abzuverlangen und im Weigerungsfalle den Wagen in Beschlag zu nehmen.

Auf die von den Beiden deshalb an ihn ergangene Aufforderung verstand sich War weder zu dem Einen, noch zu dem Anderen, behauptete im Gegentheil, er nähme von dem Oberbahnwärter keine Befehle an, derselbe habe ihm nichts zu befehlen, und drohte, den Ersten, der sich an seinem Wagen vergreifen würde, zu Boden zu schlagen. Als hierauf Wehnert versuchte, das

Wagenrad zu durchbrechen, so wurde der Wagen durch die Wehrkraft der beiden Bahnwärter zum Stillstand gebracht. Der Oberbahnwärter ließ die beiden Männer in Begleitung eines Dritten zum Bahnhof bringen, wo sie in Begleitung eines Beamten in die Arrestanstalt gebracht wurden.

Der Oberbahnwärter ließ die beiden Männer in Begleitung eines Beamten in die Arrestanstalt bringen, wo sie in Begleitung eines Beamten in die Arrestanstalt gebracht wurden.



Schleifzug des Wagens zu drehen, versetzte ihm Bär mit dem Ausruf, es sei ihm gleich, ob er einen Menschen oder ein Thier todtschlägt, einen kräftigen Faustschlag auf die Brust und schlug ihn mit dem Jügel des Wagens, an dem sich ein starker, messingner Ring befand, so heftig über das linke Schultergelenk, das Schlüsselbein und die Brust, daß eine Anschwellung und blaue und rothe Blutunterlaufung entstand, welche die Arbeitsunfähigkeit und ärztliche Behandlung Wehnerts für einige Zeit zur Folge hatte. Bär suchte vor Gericht zwar den Vorfall abzulugnen, wurde aber durch Zeugen überführt und wegen Körperverletzung zu 22 Tagen Gefängniß verurtheilt. Bär will heute sein Verbrechen als gesetliche Selbsthilfe angesehen wissen, da ihm Wehnert keinen schriftlichen Auftrag von der Oberbehörde habe vorgezeigt können, er sich doch unmöglich die Pflichten auch darum nicht konnte nehmen lassen, weil solche noch nicht verneinbar waren und insbesondere, weil er Wehnert, dem er die Aussicht über die Obstbäume übertragen gehabt, selbst zweimal beim Pflaumen-diebstahl betroffen habe. Der Staatsanwalt sprach seine Verwunderung aus, wie Bär wegen zu hoher Strafe Einspruch erheben könne, da eher die Staatsanwaltschaft vollkommene Ursache gehabt hätte, Einspruch wegen zu milder Strafe einzulegen, und beantragte die Bestätigung des erlassenen Urtheils, welche denn auch vom Gericht ausgesprochen wurde, wobei noch bemerkt werden muß, daß Bär wegen Widersprechlichkeit bei einer anderen Gelegenheit zu 4 Wochen Gefängnißstrafe verurtheilt wurde, welche aber noch nicht angetreten ist. — Die letzte für heute angekündigte Verhandlung gegen Marie Auguste Deumner von hier wegen Majestätsbeleidigung wurde in geheimer Sitzung verhandelt.

Tagesordnung für die 102. öffentliche Sitzung der Ersten Kammer, Dienstag den 19. Mai 1868, Vormittags 11 Uhr: Bericht der ersten Deputation über das Königliche Decret, die Aufhebung, bez. Abänderung einiger Artikel des Strafgesetzbuchs betr.

### Tagesgeschichte.

Berlin. In der Volksversammlung zur Einigung der Volkspartei in Nord- und Süddeutschland am 14. Mai, hielt der Vorsitzende, Buchhändler Alexander Jonas, folgende Ansprache: „Ein blutiger Krieg hat die Stämme Deutschlands auseinander gerissen: die so heiß ersehnte Einheit, diese Burschenschaft für die Freiheit und den Frieden Europas, ist fern denn je. Mehr als acht Millionen Deutsch-Oesterreicher sind von uns abgesandt, müssen sich ihr Schicksal allein schaffen und einen verwerflichen Kampf kämpfen mit den andringenden Elementen der Gehen und Slaven, ohne sich neue Kräfte holen zu können aus der mütterlichen deutschen Erde. Der Süden Deutschlands ist misstrauisch und widerwillig. Aber der norddeutsche Bund, bietet der nicht für Alles, was uns verloren gegangen ist, reichlichen Ersatz? Gleiche Höhe der belassenden Steuern und gleichmäßiges Zündnadelgewehr — das ist die Einheit. (Lebhafte Beifall.) Strenge Strafen gegen die Presse, groß selbst im Vergleich zu den Zeiten des Conflicts, eine große Zahl von Prozeffen wegen politischer Vergehen, namentlich des Landes- und Hofverrats, die Machtlosigkeit der Volksvertretung, die Abweisung auch der bescheidensten Ansprüche in Bezug auf innere Organisationen — das ist die Freiheit. (Lebhafte Beifall.) An den Grenzen die Sperre, die einen großen Theil der Provinzen ruiniert von Seiten desselben Staats, der in seinen Innern alles deutsche Wesen zu vernichten bestrebt ist; das Ausgeben einer von preussischen Truppen besetzten Festung, die stets zu Deutschland gehört hat, und immerwährende Kriegsfurcht — das ist die Nacht stürmischer Beifall; Verwilderung des Nationalwohlstandes, Darniederliegen von Handel und Wandel, entlose Züge auswandernder Bürger, die nicht die schlechtesten sind — das ist der Segen. (Beifall.) Nun, wir haben's verdient, wir werden's auch überwinden. Für Alles dies giebt es aber nur ein Heilmittel: wenn alle diejenigen, welche gleiches Schicksal haben, sich einigen und gleichzeitig den Kampf beginnen gegen die gemeinamen Gegner, welche überall dieselben sind in politischer, socialer und religiöser Beziehung (Beifall); wenn die Mißverständnisse und Borurtheile, welche diejenigen trennen, die gleiches Interesse haben, dauernd beseitigt werden, damit man nicht mehr die Einen auf die Anderen hegen kann. Um einen Theil dieser hohen Aufgabe zu erfüllen, ist die heutige Versammlung berufen worden; die Abgeordneten der Volkspartei aus Süd- und Mitteldeutschland werden ihre Bestrebungen klar vor Ihnen legen, um so beizutragen zur Einigung der Volkspartei in Nord- und Süddeutschland. In diesem Sinne begrüße ich Namens dieser Versammlung unsere deutschen Landsleute, die vielbewährten Vorkämpfer der Demokratie. Möge der Geist der Veröhnung die Verhandlungen leiten, damit dieser Abend nicht, wie so viele frühere, zu den verlorenen zählt. (Beifall.) — Darauf erhebt sich Herr Abg. Desherlen (Württemberg): Als wir uns rüsteten zur Reise nach Berlin, um dort die Interessen unseres engeren Vaterlandes zu vertreten, war un'er Herz schwer, nicht bloß wegen Mangels an Diäten (Heiterkeit), nicht bloß, weil wir Familie, Frau und Kinder, zurückließen, sondern überhaupt, weil wir uns nach dem Norden wenden mußten, um einen Einheitspunkt in Deutschland zu finden, wozin uns die national-liberale Verkündung im Aprilfest der preussischen Jahrbücher vorausgegangen war: „daß dieses württembergische Land demokratisch unterwühlt und von Preußenhass erfüllt sei, und daß es deshalb übel gethan sei, den Abgeordneten dieses Volkes in Berlin einen freundlichen Willkommen zu bereiten; denn auf einen großen Aoh gehöre ein großer Keil; es sei deshalb diesmal eine Ausnahme von der sonstigen Gastlichkeit der Berliner am Platz.“ (Gelächter; Ruf aus der Versammlung: die Süddeutschen sollen leben!) Der Abg. Braun hat es, in Gemäßheit dieser Meinung, im Parlament übernommen, uns einen günstigen Empfang zu bereiten; wie der Versuch ausgefallen, ob der Braum den Schwaben oder der Schwaben den Braum zum Gahschlüssel verzeht, mögen sie selbst beurtheilen. (Beifall.) Von anderer Empfehlung besetzt wurden die Freunde, welche der Königl. Einladung zum Hofesse geistig waren; sie können gar nicht genug rühmen die Mäßigkeit und das freundliche Entgegenkommen, das man dort gegen sie gezeigt; und heute, wo wir hierher gekommen sind, um dem Berliner Volk unseren Besuch zu machen, seien wir ja, daß wir freundlich willkommen

sind trotz aller Empfehlungen von national-liberaler Seite. (Beifall.) Wir haben aber auch ein Recht auf Ihre freundliche Aufnahme; denn wir kommen zu Ihnen als deutsche Brüder zu deutschen Brüdern (Beifall); uns Alle erfüllt die Ueberzeugung: Was auch die Politik der Cabinetts in den letzten Jahren gefehlt hat, das Bedürfnis der Zusammengehörigkeit und das Bewußtsein dieses Bedürfnisses und die Brüderlichkeit zwischen allen deutschen Stämmen hat sie nicht vertilgen können. (Beifall.) Welche Schäden auch dem nationalen Leben zugefügt sind: so tief ist keiner gegangen, daß ihn die Freiheit nicht wieder heilen könnte. (Beifall.) Um die Einmischungsgelüste Frankreichs zu erwecken und zu befördern, kann gewiß Nichts mehr beitragen, als die Verpeilung des bestehenden Hasses zwischen dem nord- und süddeutschen Volke. So weit treibt die Parteilust und Parteilichkeit die Gegner, daß sie die heiligsten Interessen des Vaterlandes zu gefährden wagen, unter einer solchen Verpeilung; denn es besteht jener Haß nicht. Sie haben uns zwar besiegt, aber Sie haben uns nicht einstimmerig Juris aus der Versammlung: Nein! Nein! und Sie verachten uns auch nicht. (Ruf: Nein! Nein!) So dachte ich mir, würde der Juris lauten aus einer Versammlung des Väterlichen Volkes; so würde das, was Parteilust und Parteilichkeit zwischen uns geworden hat, zerfallen bei der ersten Bewegung der Männer des Volkes aus Nord und Süd. (Beifall.) Redner ging darauf zu seinem Hauptthema über, die politische Auffassung der deutschen Frage von Seiten der süddeutschen Volkspartei darzulegen. Die Einheit des großen deutschen Vaterlandes, führte er aus, war das Ziel der patriotischen Bestrebungen der deutschen Nation seit vielen Jahren. Einig im Ziel, gingen die Wege der deutschen Männer auseinander und es stellten sich zwei große Richtungen einander gegenüber. Die erste, vertreten im Nationalverein, wollte die Einheit herstellen auf dem Wege der Unterwerfung des übrigen Deutschlands unter den Großstaat Preußen, die andere wollte eine föderative Verbindung der deutschen Staaten und Stämme. Jene betrachteten als Mittel zur Erreichung ihres Zweckes freimächtige Institutionen in Preußen, die moralische Eroberung Deutschlands durch Preußen. Jene Partei ist abgelöst worden von einem Manne, der anders, als durch moralische Eroberung die Einheit Deutschlands mittelst der Unterwerfung unter Preußen herstellen wollte, und auch Recht hatte von seinem Standpunkte aus; denn wenn er die Einheit wollte in dieser Form, ein Aufgehen Deutschlands in dem preussischen Einheitsstaat, dann gab es kein anderes Mittel, als Eisen und Blut. (Ruf: Sehr wahr!) Wir in Schwaben hielten eine andere Form der Einigung Deutschlands für die richtige. Ich begreife wohl, daß Sie, die Angehörigen eines großen, mächtigen Staates, im Vollbewußtsein Ihrer Kraft und Ihrer Bedeutung, sich angezogen fühlen konnten von dem anderen Wege, daß Ihnen der Widerstand der kleinen Staaten als unbedeutend, als partikularistisch erschien, und daß Sie nicht begreifen konnten, daß wir auch an unserem kleinen engeren Vaterlande hängen. Aber daß können Sie versichert sein, Deutsche sind wir und gute geblieben, wenn wir auch die deutsche Einheit auf einem anderen Wege erstreben, durch die freie Verbindung der deutschen Staaten und Stämme, und in dieser Beziehung vielleicht deutscher sind, als Sie. Gestatten Sie uns trotz der Ereignisse, als zühe Schwaben festzuhalten an den alten Ideen, für die früher viele Herzen geschlagen haben, die sich jetzt von der Wackelpolitik treiben lassen, an der alten Idee: „Das ganze Deutschland soll es sein.“ (Beifall); so gestatten Sie uns wohl, daß wir einiges Bedenken gegen den Trostspruch haben: „Nur erst herein, erst die Einheit, später kommt auch die Freiheit!“ (Ruf: Aha! Aha!) Der Abg. Bluntzli hat im Zollparlament von uns Schwaben gesagt: „Wir seien ein eigenartiges und originelles Volk, und so originell wäre auch unsere Politik; wir kämen doch, wenn auch spät.“ — Nun, meine Herren, wenn treues Festhalten an der Idee der Einheit der ganzen Nation, an dem Gedanken, daß die Einheit ein Kind der Freiheit sein soll, originell und eigenartig ist, dann will ich mir gern diesen Tadel gefallen lassen, hoffe aber, daß noch viele deutsche Männer in dieser Versammlung nicht nur, sondern in ganz Deutschland sind, welche diese Eigenartigkeit mit uns Schwaben theilen; denn ich bin überzeugt, daß die Nation in ihrer Mehrheit noch nicht abgefallen ist von der Idee der Einheit und Freiheit des Vaterlandes. (Beifall.)

Stettin. In der Nacht zum 15. d. M. brach zu Uebermick in den großen Brennereien von Stahlhof und Müldorf ein verheerendes Feuer aus, wobei 1 1/2 Millionen Quart Spiritus verbrannten. Im Ganzen sind acht Grundstücke eingestürzt. Der Schaden wird auf circa 4 Millionen Thaler abgeschätzt. Jetzt ist die Gefahr vorüber. Branddirector Beck ist lebensgefährlich verletzt und die Eisenbahnbeamter Magunna und Vollmann sind verwundet. Oberlehrer Müller ist dabei ums Leben gekommen.

London, 17. Mai. Aus New-York kommen folgende Nachrichten: 16. Mai, Nachmittags: Der Präsident wurde von dem ersten Anlagepunkte freigesprochen. Dies ist entscheidend. Art. 11 sagt Johnson an, durch versuchte Verhinderung Stanton's, das Kriegsamt zu übernehmen, und durch Verhinderung der Ausführung der Reconstructioensacte die Macht des Congresses bestritten zu haben. — 16. Mai, Abends: Der Senat hat mit 35 Ja's und 19 Nein's die Verurtheilung des Präsidenten abgelehnt und sich dann bis zum 26. d. M. vertagt. (Dr. J.)

\* Die Hinrichtung Timm Thode's, des sechsfachen Eltern- und Geschwistermörders, hat am 13. d. M. in Glückstadt stattgefunden. Der Gerichtshof, der Staatsanwalt, sowie 12 Glückstädter Bürger hatten sich im Hofe eingefunden, wo sich auch der Scharfrichter Reindel mit seinen drei Brüdern, als dessen Schülern, Ersterer in schwarzem Anzuge, befanden. Der Mord war in dem Steinpflaster des Hofes eingegraben, vor demselben war eine molere Tafe ausgebreitet. Mit dem Schläge 6 1/2 Uhr begann die sogenannte Armenfängerode ihr schauerliches Geräusch und der Mörder wurde, begleitet von den beiden Geistlichen, umgeschleift von den Richter geführt. Sein Schritt, sowie sein ganzes Benehmen war fest und sicher. Nachdem ihm das Urtheil vorgelesen war, richtete der Kreisrichter die übliche Frage an ihn, ob er etwas dagegen einzu-

wenden habe, auf welche die mit fester und sicherer Stimme gegebene Antwort erfolgte: „Nun ist dahin hoff, dat weest id, id heff de Wahrheit seggt!“ Dann hielt Probst Besmann eine kurze Rede, aus welcher hervorging, daß der arge Sänder seine Thaten bereue und in der Hoffnung auf Gnade vor dem höchsten Richter dem Tode entgegenstehe. In kriechender Stellung empfing er darauf den letzten Segen des Geistlichen und sprach ein Gebet, während die beiden Prediger neben ihm niederknieten. Der Staatsanwalt zeigte dem Scharfrichter die Original-Unterschrift des Königs unter dem Urtheile, und als dieser die Unterschrift anerkannt, erhielt er den Befehl, seine Pflicht zu thun. Von zwei Frohknächten vor den Block geführt, öffnete Timm Thode selbst seine Kleidung und zog das Hemd, welches sich nicht herunterziehen lassen wollte, aus. — Man konnte sehen, wie heftig ihm das Herz pochte. — Den Blick nach oben gerichtet und ein Gebet sprechend, sank er in die Knie, wobei er etwas zitterte, und legte sich selbst in die erforderliche Lage auf den Block. Die Frohknächte seffelten Hände und Füße und befestigten den Nacken mit einem roten Riemen am Bloke. Dann sprach der Scharfrichter laut die Worte: „Im Namen des Geseßes!“ worauf der verhängnisvolle Streich mit dem Beile fiel. Durch einen Sprung rückwärts schaute der Scharfrichter sich vor dem hervorspringenden Blute, ergriff dann den fortrollenden Kopf, welchen er neben den Mumpf niederlegte. Im selben Moment wurde der Kopf von einem anwesenden Arzte erfaßt und untersucht: es schien, als ob die Augen sich hin- und herbewegten; der Mund war wie zu einem lauten Schrei weit geöffnet. So endete ein Verbrecher, wie die Welt kaum je einen schrecklicheren gesehen hat. — Der Scharfrichter Reindel reiste noch mit dem Morgengewisse von Glückstadt ab und kam vor Abends in seiner Heimath bei Magdeburg an. Weil und Blut waren in Risten verpackt, doch hatten verschiedene Personen Gelegenheit, Beide in Augenschein zu nehmen, wobei der Scharfrichter auf den tiefen Einschnitt aufmerksam machte, den der Schlag in dem Bloke verursacht. Das Beil ist an der Schneide fast 2 Fuß breit und von unsehbarer Wirkung nicht allein durch seine Schwere, sondern auch durch seine Form, da es, richtig gehandhabt, den Hals wie das Guillotinenmesser durchschneidet. Das Todesinstrument wiegt mit dem aus schwarzem Ebenholz bestehenden Stiel ca. 30 Pfd. Reindel ist ein langer hagerer Mann, mit rothem Bart, der außer Timm Thode schon 39 Verbrecher hingerichtet hat. Wie er äußerte, hätte Thode den dicksten Hals gehabt, der ihm in seiner Praxis vorgekommen. Er hat für die Execution 100 Thaler, incl. aller Kosten und Speise erhalten.

\* Eine militärische Schlussprüfung. Der „Pfeil“ entrichtete wie folgende charakteristische Mitteilung: Anlässlich der Errichtung der fünften Bataillone bei den Infanterie-Regimentern sah sich das erste Truppen-Divisions-Commando gezwungen, die frequentanten Offiziere zu ihren betreffenden Truppenkörpern einrückend zu machen und ordnete zu diesem Behufe eine am 7. April in der Meserlaserne in Wien stattgefundene Schlussprüfung unter Weisung der Herren Generale Ringelsheim und Appel, ferner sämtlicher dem ersten Truppen-Divisions-Commando unterstehenden Regiments-Commandanten an. Es wurde mit der Militär-Geschichte begonnen, und dann mit der Tactik, Geographie u. fortgefahren. Die Offiziere antworteten ziemlich fleißig und bestand die Mehrzahl recht gut die Prüfung. Der anwesende Herr Feldmarschall-Leutnant Philippovich legte besonderes Gewicht auf die Geschichte und wurde ziemlich unzufrieden, als ihm ein Herr nicht die Frage zu beantworten wußte: wer der berühmteste Führer der Landsknechte unter Kaiser Karl V. gewesen? Um halb 1 Uhr erhob sich die Commission und die Prüfung war beendet. Vor seinem Abschied hielt der Feldmarschall-Leutnant, wie die „Sonn und Montags-Bl.“ meldet, folgende verblüffende Ansprache an die frequentierenden Offiziere: „Meine Herren! Ich habe Ihnen gleich bei Beginn des Cursets wärmstens an's Herz gelegt, fleißig zu sein, und sehe mich heute bezüglich der Resultate sehr getaucht. Der französische Prinz Joinville hat gelegentlich den Kronprinzen von Preußen befragt: wem er eigentlich den außerordentlichen Sieg bei Königgrätz zu verdanken habe, und letzterer erwiderte ihm: Wenn ich die Wahrheit sagen soll, so habe ich ihn nur den Hauptleuten und Leutnants zu verdanken, die mit einer besondern Umsicht und Tapferkeit ihre Abtheilungen führten. Meine Herren! Der Feldherr ist nicht berufen, einzelne Abtheilungen zu leiten, er ist für das Große, für die Disposition da. Die subalternen Offiziere sind es aber, die für ihre Abtheilungen verantwortlich sind, und ein Offizier, der nicht die nöthige Bildung besitzt, ist nicht fähig für diesen Beruf; für solche überreife Offiziere bedanke ich mich. Daß Sie tapfer sind, daß will ich Ihnen, meine Herren, nicht absprechen, allein die Tapferkeit genügt nicht, sie allein brachte sogar schon oft böse Folgen. Die Classificationen werden an die Regimenter einlaufen und es wird jedem Einzelnen nach seinen Kenntnissen in der Conduite-nliste angemerkelt werden, ob er zum Avancement fähig ist oder nicht. Was die Resultate dieser Anmerkung sein werden, können sich die Herren denken. Und was mich betrifft, so werde ich darauf bringen, und wenn ich bis zu Sr. Maj. dem Kaiser gehen sollte, daß die Herren aufs künftige Jahr wieder in die Schule kommen.“

\* Die berühmten Löwen des Kaisers Theodor, welche die Engländer in der Festung Magdala erbeutet haben, werden eingeschifft werden, um nach London übergeführt zu werden. Die Kette, welche sie befestigt, ist von massivem Gold, sowie die Ringe, welche sie um jede Lappe tragen.

**Dr. med. Keiler, Waisenhausstraße 5a.**  
Sprechst. Nachm. v. 2 bis 3 Uhr.  
Für geheime Krankheiten früh von 8 bis 9 Uhr.

Getreidepreise. Dresden, am 18. Mai 1868.

a. d. Rhein. 100 Mtr. v. 1868.		b. d. Rhein. 100 Mtr. v. 1867.		c. d. Rhein. 100 Mtr. v. 1866.	
Weizen (weiß)	7 25	8 25	9 25	7 15	8 15
Weizen (gelb)	7 15	7 25	8 25	6 15	7 15
Gerste	5 12 1/2	5 20	6 20	4 15	5 15
Hafer	4 3/4	4 3/4	5 3/4	3 17 1/2	4 17 1/2
Erbsen	2 17 1/2	2 25	3 25	1 25	2 25
Bohnen	1 10	1 15	2 15	1 10	2 10
Bitter & Stamm 20 bis 22 Rgr.		Bitter & Stamm 20 bis 22 Rgr.		Bitter & Stamm 20 bis 22 Rgr.	



**Thiele's Restauration,**  
14 b Hauptstrasse 14b.  
**Heute Schlachtfest,**  
wozu ergebenst einladet  
G. Thiele.

**Georginen**  
in 60 schönen groß- und kleinklumigen Sorten, Stück 15 und 20 Pf.,  
Duzend 15 und 20 Rgr., sowie Cannas, Fuchsen, Pelargonien,  
Bellotrop u. s. w. empfiehlt die Handlungsgärtnerei von  
**G. Anack** in Pöschwitz.

**Fohlen-Ausstellung  
in Löbau.**  
Am 20. Mai d. J. in Löbau stattfindende Ausstellung von  
in der sächsischen Oberlausitz gezogenen Fohlen ladet die sich für Pferdezucht  
Interessirenden ergebenst ein  
**Das Comité**  
durch **Gustav Lichtenstein.**

**Möbelfattun-Blätterei und  
Kunstwäscherei,**  
Mühlhofgässchen Nr. 5.  
Dem geehrten Publikum empfiehlt sich Unterzeichneter zum Waschen u.  
Glätten aller Arten Möbelfattun, Herren- u. Damenkleider, Fuß- u. Tisch-  
teppiche u. dgl. Alle Artikel werden binnen drei Tagen auf das Sauberste  
appretirt zurückgeliefert.  
**Carl Wilhelm Böhme.**  
Annahmestellen: Weberg 2 im Garngeschäft u. gr. Oberberg 4 part.

**Zafel- und Decimalwaagen**  
eigener Fabrik zu billigsten Preisen bei  
**G. F. Tittel, am See Nr. 10.  
Waagen-Fabrik.**

**Fettvieh-Auction.**  
Dienstag den 26. Mai Vormittags 11 Uhr sollen auf dem Ritter  
gute Fische bei Frau Chemnitz-Kieser Baha:  
**110 Stück fette Hammel und Schafe (leben-  
des Gewicht bis 160 Pfund) und  
2 fette Kühe**  
an den Meistbietenden versteigert werden.  
Fische, im Mai 1868.  
**A. Rossberg.**

**Zur Nachricht.**  
Um vielfachen Wünschen zu genügen, wird die Wäsche laut  
abgebender Bestellzettel in den bekannten Localen bei Quantums  
von über 1 Korb, sowie die Wäsche der Hotels direct durch  
den Wäscherwagen abgeholt und zurückgebracht werden.  
Die schönste Bleiche ist bereits seit acht  
Tagen eröffnet.

**Die Dampf-Waschanstalt  
in Blasewitz.**

**Putz- und Modewaaren-  
Handlung**  
von  
**G. Ulbrich**  
Wilsdrufferstrasse 23  
1. Etage.  
empfehlen ihr Lager von den elegantesten und neuesten Damen-Hüten,  
Gänzlich, sowie Anfertigungen und Umarbeitungen aller in dieses  
Fach einschlagenden Artikel nach den neuesten und geschmackvollsten Modellen  
unter solider und billiger Bedienung.

**Offerte.**  
Der Besitzer eines schönen Grund-  
stücks, in guter Lage der Antonstadt,  
worinnen für 9 Pferde Stallung be-  
findlich, wünscht dasselbe um den Preis  
von 11,000 Thlr. zu verkaufen oder  
auf einen Gasthof bei Dresden in glei-  
chem Preise zu veräußern.  
Näheres bei  
**G. W. Kaiser,**  
Dresden, große Brüdergasse Nr. 18.

Sie durch beehre ich mich, Bekan-  
ten, Freunden, Nachbarn und ge-  
ehrten Herrschaften ergebenst anzuzei-  
gen, daß ich auf dem Strich einen  
**Fleisch- & Wurst-  
Waaren-Verkauf**  
eröffnet habe. Zudem ich um freund-  
liches Wohlwollen höflichst bitte, sichere  
gute und solide Bedienung zu.  
**Friedrich Haufe,**  
Weißer Hirsch 25.

Eine bräunliche Fipen-Kage hat sich  
verlaufen; da sie Junge hat, bit-  
tet man dringend dies. gen. Belohnung  
abzugeben Braustraße 47, 4. Et.

Eine feuerfeste Wohnung  
mit Stube, Kammer und Küche,  
ist zu vermieten: Alt-Strießen 11.

Eine bräunliche Fipen-Kage hat sich  
verlaufen; da sie Junge hat, bit-  
tet man dringend dies. gen. Belohnung  
abzugeben Braustraße 47, 4. Et.

**Ein Pianino**  
von sehr schönem Ton u. elegan-  
ter Bauart steht sofort zum Ver-  
kauf. Randhausstraße 1, 3. Et.

Ein Tagelöhner, mehrere Hoch-  
und Hosenmacher finden bau-  
ernde Beschäftigung bei  
**S. J. Ehlers,**  
Seestraße 16, 1. Etg.

**Neue Matzeheringe**  
in bester Qualität empfing frische  
Sendung  
**Ed. Schippan** Hauptstr. 13  
a. d. Kirche.

**1 Dresdner Bürger's.**  
Wittwe, welche noch rüstig ist und  
Caution stellen kann, sucht Beschäf-  
tigung. Alles Näh. Annenstraße 1,  
im Strohhutgewölbe.

Eine junge, gebildete Deutsche, welche  
etwas englisch spricht, sucht, ge-  
stützt auf beste Referenzen Stellung  
als Gesellschaftlerin oder Bonne; auch  
könnte selbige dem Haushalte einer  
jungfräulichen Dame vorstehen.  
Gefällige Adressen beliebe man unt.  
**A. M. rest. Hofpostamt  
Dresden**  
niederzulegen.

**Hunde-Dressur.**  
Hunde jeder Race werden fein und  
gut dressirt, auch in Pflege genommen.  
Adr. unter **G. S. Hofpostamt Dres-  
den poste rest. franco** niederzulegen.

**Bausührer gesucht**  
Ein practischer Bausührer Maurer-  
polier wird gesucht. Derselbe muß  
die selbstständige Leitung eines größeren  
Baus übernehmen können. Auf  
Franco-Anfragen ertheilt Auskunft die  
Exp. d. Anstaltblattes zu Walsheim.

Einige geübte Delanstreicher werden  
nach auswärts gesucht. Zu erfra-  
gen bei Herrn Raumann zum gebir-  
gigen Hause, in der Schreybergasse.

**Eine Fleischererei**  
wird zu kaufen oder pachten gesucht.  
Adressen sind in der Exp. d. Dresd.  
Nachr. unter **W. R. Nr. 100**  
einzufenden.

Ein zweispänniger Baumwa-  
gen, noch wie neu, ist zu ver-  
kaufen: Wilsdrufferstr. 19.

**Achtung.**  
Bestellungen nach auswärts  
zum Concertiren werden jeds-  
zeit angenommen von der Vocal-  
sängergesellschaft **G. G. Matthes**  
in Dresden, Seilerstraße Nr. 5,  
3. Etage.

Ein einzeln zahlender Herr  
ist eine Schlafstelle zu vermieten.  
Näheres Schäferstr. 74, 3. Tr.

Eine Kegelgesellschaft  
findet den Sommer und Herbst  
über in einem Privathaus eine Kegel-  
bahn gegen mässige Ent-  
schädigung.  
Näheres Bauernerstraße 41 a.

**Arbeiter-Gesuch.**  
Ein junger Mann, nicht unerfah-  
ren, verheirathet, sucht ein baldmög-  
lichstes Unterkommen. Adressen beliebe  
man Friedrichstadt-Dresden, Vorwerk-  
straße 11, 3, b. Hrn. Lange abzugeben.

**Zwei neue  
Nähmaschinen**  
sind sehr billig zu verkaufen Johani-  
nisgasse 18, prt., im Tapeziergeschäft.

**Heute und morgen concer-  
tiren die beiden Komiker Bän-  
nisch und Schwab** nebst  
Madame Cagiorgi: Bader-  
gasse 13.

**400-600 Thaler** werden  
sofort auf ein Landgrund-  
stück mit 5 Proz. Zinsen zu leihen ge-  
sucht. Gekl. Adr. werd. eb. sub **E.  
S. 3000** in d. Exp. d. Bl.

**Zimmerleute** finden Ar-  
beit: Reinhardtstraße 13 part.

Zur jetzigen Pflanzzeit empfiehlt in  
3 Arten Pflanzen: Pelargonien,  
Fuchsen, Vanillen, Verbänen,  
Petunien, Lobelien, Gauna, Ni-  
cinius, bunten Nicotianen, Geor-  
ginen, Asters, Levkojen, Som-  
merblumen, Schling- u. Gemües-  
pflanzen zu den billigsten Preisen die  
Gärtnerei von  
**C. Rülcker**  
Langestraße Nr. 24.

Am Sonntag Abend ist auf dem  
Wege von Helbig's Restauration  
nach der Stallstraße ein braunseidener  
**Sonnenschirm**, mit weißer  
Seide gefüttert, verloren gegangen.  
Der ehliche Finder wird gebeten,  
denselben gegen angemessene Belohnung  
in der Exp. d. Bl. abzugeben.

In Pöschwitz, Berggasse Nr. 275 ist  
eine **Sommerwohnung**  
billig zu vermieten.

**Zu verkaufen**  
sind eine große **Schuhwinde**  
und zwei starke **Eichenunter-  
setzbocke** im Dorf Plauen 17,  
beim Wagner **Bürke.**

Folgende **vollständig truppen-  
fremde Reispferde**, die  
bereits vor Infanteriefreonten gegangen,  
sind zum sofortigen Verkauf:

- 1) Jude's Wallach, hannöerisch, 5' 5 1/2" gr., 6 Jahr, 50 Friedrichsd'or.
  - 2) Bravo, schwar. Wallach, Halb-  
blut, 5' 5" gr., 10 Jahr wurde von  
einer Dame geritten und geht einpä-  
nig, 45 Friedrichsd'or.
  - 3) Brauner Wallach, hannöerisch,  
5' 2 1/2" gr., 8 Jahr, 40 Friedrichsd'or.
- R. v. Ascheberg.**  
Görlitz, Neumarkt 8.

**Tüchtige Commis,**  
als: Buchhalter, Reisende, Lageristen  
und Verkäufer u. für alle Branchen,  
zum Theil cautionfähig, empfiehlt  
den Herren **Kaufleuten** und **Fabrik-  
sauten** bei **losgewiesener** Nachweisung  
**B. Sachse,**  
Dresden, Grunaerstraße 7, prt.  
NB. Stellejuchende können sich  
slets melden.

**Eine große Partie neue  
Herren-Stiefeletten**  
sind billig zu verkaufen  
**gr. Schiessgasse 13, II.,  
im Pfandgeschäft.**

**Heirathsgesuch.**  
Ein Kunstgärtner, 30 Jahre, sucht  
eine Gattin mit einem Vermögen von  
6000 Thalern, welches hypothekarisch  
sicher gestellt wird. Verschwiegenheit  
ist selbstverständlich. Geehrte Adressen  
bittet man unter **Z. A.** in d. Exp.  
d. Bl. niederzulegen.

Ein Geschäftsmann in den 50er  
Jahren aus der Weißner Ge-  
gend, welcher 30 Jahre ein flottes  
Geschäft betrieben hat, durch Sterbe-  
fälle und Familienverhältnisse das Ge-  
schäft abgegeben und wieder allein  
steht, ist gesonnen, wieder Bekanntschaft  
der Damen zu machen. Sollten ge-  
ehrteste Wittwen in den 40er Jahren,  
als Bedingung anständig oder bemittelt,  
in Verschwiegenheit die Bekanntschaft  
anschließen wollen, bittet man gefällige  
Adressen bis 29. Mai unter  
**Hoffnung**  
an die Exp. d. Bl. einzusenden.

**25 Thaler  
Belohnung.**  
Demjenigen, der mir die betreffende  
Person, welche in der Nacht vom  
Sonntag zum Montag den 16./17.  
d. M. in meinem Grundstück, Falken-  
straße 61, den eisernen Gartenzaun  
beschädigt, so nachweist, daß ich die-  
selbe zur gerichtlichen Bestrafung ziehen  
lassen kann.

**Clemens Müller,**  
Nähmaschinen Fabrik.

Zu **Alt-Striesen Nr. 11.**  
ist Wohnung mit Stube, Kammer u.  
Küche zu vermieten.

**Hunde** werden sacht geichoren  
und gewaschen:  
Fischhofplatz 20 im Hofe.

**Grabdenkmäler.**  
Endelgezeichnet empfiehlt sich hier-  
durch zur Anfertigung aller Arten  
Grabdenkmäler aus Granit, Marmor  
und Sandstein u. s. w. und macht  
ganz besonders darauf aufmerksam,  
daß er durch sein vollständig assortir-  
tes Roh-Marmor-Lager in den Stand  
gesetzt ist, in der kürzesten Zeit Platten  
u. Kreuze in jeder Form und Größe  
in jeder gewünschten Sorte zu außer-  
ordentlich billigen Preisen zu lie-  
fern. Auch stehen jeder Zeit eine An-  
zahl verschiedener Grabmäler zum Ver-  
kauf auf Lager.

Schriftlich unter Garantie der  
Haltbarkeit.  
**Hermann Stein,** Bildhauer,  
Nr. 5 Blasewitzerstraße Nr. 5.

Am See Nr. 33 part. ist gutes  
**neuböhmisches und  
einfaches Bier** zu haben.

Ein hübsches Grundstück in d. Pösch-  
nitz, m. Weinberg, Garten, Was-  
ser u. s. w. ist sofort f. 2700 Thlr. unter  
guten Bedingungen zu verkaufen. Näh.  
b. Hrn. **Vanducser,** Albinstr. 7 hier.

Ein Mädchen findet auf leichte Na-  
schneearbeit dauernde Arbeit  
Hampischestraße 24, III.

**Kern-Zalg-Seife**  
Pfund 4 Rgr., 5 Pfd. 19 Rgr., 10  
Pfund 1 Thlr. 7 Rgr. 5 Pf.  
**Kernharzseife**, Pfund 35 u. 40 Pf.;  
beste **Weizenstärke**, Pfund 36 und  
40 Pf. **Soda**, Pfund 12, 16, 20  
30 Pf. **Spiritus**, u. Kanne 6 und  
7 Rgr., empfiehlt einer geneigten Be-  
achtung

**Gustav Ridert,**  
Große Brüdergasse, 33.

**Grosse Auswahl in  
Toilettenseifen,**  
bis Hausseifen, ff. hall. Stärke, Soda,  
Schlemmkreide, Terpentinöl, Pomma-  
den, Haarseife, ächte Eau de Cologne,  
empfehlen billigst  
**Ernst Dietrich,**  
1. Ferdinandsplatz 1.

**Levkoyen**  
berstapfte, Phlox., Petunien,  
Zinnien, Scabiosen, Asters, Pen-  
sees u., Pelargonien, Vanillen, Cal-  
celarien, Lantanen, Verbänen, Geor-  
ginen, sowie Nicotianen, Cobea u.  
Papiermühlengasse 12 b.

**Neue u getragene  
Herrens-  
Aleidungsstücke**  
sind billig zu verkaufen  
**17 Galleriestr. 17, II.**  
vom Altmarkt herein Linke Seite.  
Getragene werden sacht gekauft, sowie  
als Rohlung gegen neue mit angenommen

**Täglich frischen  
Maitrank**  
empfehlen  
**Friedrich Panizza,**  
Weinhandlung und Weinstube,  
Badergasse 28.

Fortwährend frischen  
**Maitrank,  
Bischof,  
Cardinal,**  
pr. Flasche 6 Rgr., pr. Eimer 14 Thlr.  
empfehlen **J. L. Hennig,**  
10 Annenstr. 10.

**Schmuckfedern**  
werden gewaschen u. getraucht Markt-  
gasse 1 part. bei **Sieber.**

**Polstermöbel**  
in gewer Auswahl. Beste u. Arbeit  
solide. Bräde-straße 4. prt

Ein Pianoforte im Preis von 30  
bis 40 Thlr. sucht man zu kaufen.  
Adressen werden Schloßstraße Nr. 14  
beim Hofm. Albinus abzugeben erbeten.



Anfang 6 Uhr. Restaurant Ende nach 10 Uhr.  
**Königl. Belvedere**  
 der Brühl'schen Terrasse.  
**Heute grosses Concert**  
 von der Franke'schen Kapelle unter Direction des Herrn  
 Musikdirector J. G. Fritsch.  
 Anfang 6 Uhr. Ende 10 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Programm an den Cassen.  
**Täglich Concert.** J. G. Marschner.

**Lincke'sches Bad.**  
**Heute Abend-Concert**  
 vom K. S. Artillerie-Stabstrompeter Herrn August Böhme  
 mit dem Artillerie-Trompeterchor.  
 Anfang 7 1/2 Uhr. Programm an der Cassen. **Wuschk.**

**Große Wirthschaft**  
 des Königl. Großen Gartens.  
 Heute Dienstag, den 19. Mai.  
**Grosses Militär-Concert**  
 vom Hautboistenchor des K. S. Leibgrenadier-Regiments „König Johann“,  
 unter Leitung des Herrn Musikdirector Gustav Runze.  
 Anfang 4 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. **Wine. Vippmann.**

**Stadt Coburg.**  
 Heute Dienstag, Abends 7 Uhr:  
**Grosses Concert**  
 vom Herrn Stabstrompeter Friedrich Wagner mit dem Trompeterchor  
 des K. S. Gardereiter-Regiments.  
 Anfang 7 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. **G. Dillme.**

**Restauration zur Hoffnung,**  
 Falkenstrasse Nr. 3.  
**Heute Frei-Concert**  
 im neuen Garten vom Militär-Musikchor mit verschiedenen Ab-  
 wechslungen und Ueberraschungen, Anfang 7 Uhr,  
 wozu ergebenst einladet **F. Kaufmann.**

**Schweizerhäuschen.**  
 Heute Dienstag:  
**Grosses Concert**  
 unter Leitung des pens. Hofstrompeters Herrn J. Gärtner.  
 Anfang 7 Uhr. Entree 2 Ngr. Erachent **H. Köhnel.**  
 NB. Von 3 Uhr an Potage mit Huhn u. Käseklätzchen, so wie  
 von nun an regelmäßig Dienstags und Freitags **Concert.**

**Garten-Restaurant zur Eintracht,**  
 15 Tharandterstrasse 15.  
 Morgen Abend von 7 Uhr an  
**Entreefreies Concert (Blasmusik).**  
 wobei ich mit einer Auswahl von Speisen, Culmbacher, H.  
**Feldschlösschen** und gutem einf. Biere, sowie mit Käse-  
 kätzchen bestens aufwarten werde. Achtungsvoll **Th. Gottschall.**

**„Sachsenhof“**  
**Klingenberg.**  
 Donnerstag den 21. Mai Nachmittags 4 Uhr  
**Grosses Militär-Concert**  
 vom Musikchor der Leib-Jäger-Brigade „Kronprinz“ unter Leitung  
 des Herrn Stabs-Waldhornisten **H. Lossner.**  
 Programm an der Cassen gratis.  
**Nach dem Concert findet Ball statt.**  
**Hartmann.**

Donnerstag zur Himmelfahrt  
**Tanzmusik,**  
 neubadener Kuchen und auch frische Forellen  
 in der **Spechtritz-Mühle,**  
 20 Minuten von der Rabenauer Mühle.  
 Es ladet ergebenst ein **Wittwe Pretschner.**

Restauration  
**zur stillen Musik.**  
**Heute Frei-Concert,**  
 wozu ergebenst einladet **W. Kaulitz, Restaurateur.**

**Restauration zum Bazar.**  
**Heute Frei-Concert**  
 Achtungsvoll **J. Debus.**

Durch das Eintreffen größerer Sendungen  
**feinster neuer Matjes-Seringe**  
 empfehle ich dieselben in Tonnen, Schock und Einzelnen zum möglichst  
 billigsten Preise.  
**Friedrich Weiskler,**  
 Neustadt am Markt.

**Gewerbe-Verein.**  
 Mehrfach ausgesprochenen Wünschen nachzukommen,  
 werden zu der heutigen  
**Excursion nach Riesa etc.**  
 eine Stunde vor Abgang des Zuges nach Bilets  
 am Bahnhofe zur Mitfahrt ausgegeben werden.  
**Der Vorstand.**

**Gewandhaus I. Etage.**  
 Unwiderruflich letzte Woche  
**Pränscher's Museum**  
 bei freiem Entree.



Zoeben eingetroffen und noch  
 nie in Europa gezeigt:  
**Die**  
**Siamesischen**  
**Zwillinge.**  
 Die Zwillinge wurden in einem  
 Dorfe Siams geboren, und war  
 bei deren Geburt Niemand, der  
 eine Operation hätte vornehmen  
 können, und als dieselben nach  
 Jahren nach Amerika kamen und  
 man eine Operation vornehmen  
 wollte, mußte dieselbe unterblei-  
 ben, indem der Schwächere ohn-  
 mächtig wurde; sie leben da-  
 selbst noch heute, sind beide  
 verheirathet u. haben Kinder.  
 Ausser  
 diesen Naturwundern noch  
 mehr denn 1000 Präpa-  
 rate der Anatomie, Patho-  
 logie und Ethnologie.

Täglich ist das Museum geöffnet von Morgens 9 bis Abends 10 Uhr.  
**Freitag von 2 Uhr Nachmittags**  
 unwiderruflich zum letzten Male  
**für Damen.**  
 Jeder Besucher hat für den an der Cassen zu entnehmenden Catalog 2 1/2 Ngr.  
 zu entrichten, Prachtcataloge à 5 Ngr.

**27. Wilsdrufferstr. 27.**  
**Das Handschuh-Geschäft**  
 von  
**Vinns Starstädt**  
 empfiehlt  
 den geübten hiesigen und reisenden Herrschaften sein  
**Grosses Lager**  
 aller in dieses Fach einschlagenden Artikel  
 bei voller Waare zu den billigsten Preisen.  
 Sonntags von 11—1 Uhr geöffnet.  
**27. Wilsdrufferstr. 27.**

**Reisekarte**  
 für Dresden und Umgegend.  
 Neu erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:  
**Karte der Umgegend von Dresden**  
 (Weißner Hochland — Sächsische Schweiz).  
 Mit genauer farbiger Angabe der Eisenbahnen und Eisenbahnstationen,  
 sowie der Fahrstellen.  
 Revidirt von Amt. **Brückner.**  
 Maßst. 1:134.400.  
 Preis: cartonn. 15 Ngr., auf Leinw. 25 Ngr.  
 Dresden im Mai 1868. **Ernst Arnold,**  
 Schloßstrasse.

**Der zoologische Garten**  
 wird **Donnerstag den 21. Mai a. c.** zu dem mittleren  
 Eintrittspreis von  
**5 Ngr. für Erwachsene und**  
**2 „ „ Kinder unter 12 Jahren**  
 geöffnet sein.  
**Der Verwaltungsrath.**

Ich zeige hierdurch an, daß ich mich als **practischer Arzt**  
 hier niedergelassen habe und hauptsächlich solchen Kranken Rath zu ertheilen  
 beabsichtige, welche von einer naturgemäßen, zugleich aber auch wissenschaft-  
 lichen Behandlung mit reinem Wasser Hilfe erwarten, wobei mir eine lang-  
 jährige Erfahrung zur Seite steht.  
**Dr. Ed. Herzog,**  
 Ammonstrasse 48 I.

**Kirschenauktion**  
 Die diesjährigen Kirschnutzungen des Unterzeich-  
 neten sollen **Sonabend den 23. Mai, Vormittags 11 Uhr,** gegen  
 Baarzahlung meistbietend verpachtet werden.  
**Auction im Gasthof Prohlis.**  
 Prohlis, den 18. Mai 1868.  
**Heinrich Hänschen.**

**„Silberpötrrer“**  
 werden bei vorzüglicher Arbeit und  
 gutem Lohn nach einer mittlen Stad  
 Sachsens gesucht. Näheres zu erfragen  
 bei **W. Helting u. Sohn, Neug. 39.**

**Polsterwerk** verkauft  
 billigst  
**Karl Riezel, Poppitz 13.**

**Wassermatten** verkauft  
 billigst  
**Karl Riezel, Poppitz 13.**  
**2 Thlr. Belohnung.**  
 Verloren wurde in einer Hausflur  
 der Friedr.straße eine Brieftasche von  
 Leder, enthaltend 8 Thlr. und drei  
 Stück Briefe. Der ehrliche Finder  
 wird ersucht dieselbe geg. obige Be-  
 lohnung abzugeben bei  
**Glumann & Tiedel, Papierhandlung,**  
 Ecke der Wallstraße und Bahngasse.

**Verhüllungsgejud.**  
 Ein kräftiger Knabe von anstän-  
 digen Eltern, welcher Lust hat Silber-  
 arbeiter zu werden, kann unter an-  
 nehmbaren Bedingungen sofort in die  
 Lehre treten bei **W. Helting & Sohn,**  
 Neugasse: 9.

**1000-2000 Thlr.**  
 sucht ein sehr gut situirter Mann weg-  
 momentaner Geldverlegenheit geg. volle  
 Sicherheit (Hypothek oder Wechsel etc.)  
 stark. Jinsen u. hohe Prov. auf 3 bis  
 6 Mon. zu leihen. Gest. Adr. sub  
 A. nach Mohls Adr.-Bür., Dresden,  
 Königstrasse 7, versegelt einzul.

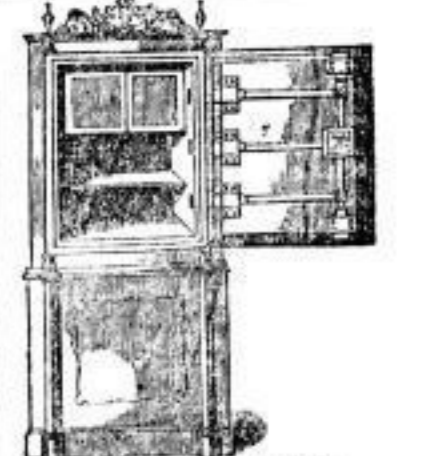
**Für Anfänger pas-  
 send.** ist eine **Restau-  
 ration** wegen halber sofort oder  
 zu Johanni zu verkaufen.  
 Nähere Auskunft wird ertheilt:  
**Ammonstrasse 72  
 parterre.**

**Auf die heute Vormittag 9  
 Uhr große Bräudergrasse 20**  
 zur Versteigerung kommende  
 seine Leinwand, Tischzeuge, Wäs-  
 telstammete, Seiden etc. wird  
 hierdurch besonders aufmerksam  
 gemacht.

**!Fasaneier!**  
 brutfähig, halte zur gefälligen Ab-  
 nahme vorräthig Weberstrasse 8.  
**Jos. Traube.**

**Bordeaux-  
 Oxhüte**  
 sind billig zu verkaufen  
**Belnaplatz 1 parterre.**  
 Ein gewandter Steinbruder zu so-  
 fortigen Antritt gesucht, dauernde  
 Arbeit. **C. Grundig,**  
 Waisenhausstrasse Nr. 21.

**Strehnt - Näherinnen**  
 auf Stube sucht **Meissner,**  
 Palmstrasse 55, 3. Etg.  
 In Pillnis am Landungsplatz der  
 Dampfschiffe ist Sonntag Abend  
 ein goldenes Medaillon mit schwarzem  
 Kreuz verziert verloren worden. Gegen  
 Belohnung abg. **Klumenstr. 25, prt.**



**Gener- und diebesichere  
 Cassa-Schränke**  
 empfiehlt billig **W. Roth,** Dres-  
 den, große Obersecrassie 30.  
 Hierzu eine Heilage,  
 und eine literarische Beilage der **Con-  
 rad Weiske'schen Buchhandl. in Dresden**